

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidendach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 25.

Nr. 303

Freitag, den 28. Dezember 1917

77. Jahrgang

Die Aufforderung Russlands an die Entente.

Die Friedensfrage.

Russische Aufforderung an die Entente.

Stockholm, 26. Dez. „Dagbladet“ meldet aus Petersburg: Die Aufforderung Russlands an die Entente, innerhalb einer zehntägigen Frist an den allgemeinen Friedensverhandlungen teilzunehmen, ist bereits am 26. Dezember durch ein russisches Radiotelegramm, nach einer Meldung der Entente, verbreitet worden. Außerdem überreichte Trotski schon am 26. Dezember abends den Ententebotschaftern die amtliche Note Russlands, deren Weiterverbreitung an die Regierungen die Botschafter zusagten, ohne zu dem Schritte selbst Stellung zu nehmen.

Auflösung der Gibraltarfrage.

Genf, 26. Dez. Der „Matin“ meldet, daß Spanien seine Teilnahme an der Friedenskonferenz verlange, um die für Spanien wichtige Gibraltarfrage zur Auflösung und Entscheidung zu bringen.

Die friedensfeindliche rumänische Regierung.

Genf, 26. Dez. „Daily News“ meldet aus Jassy drahtlos: Die rumänische Regierung lehnte nochmals Friedensverhandlungen ab. Im Falle der russische Sonderfrieden zustande kommt, wird die rumänische Regierung die notwendige Folge ziehen und korporativ zurücktreten. „Daily News“ glaubt, daß der Rücktritt der jetzigen rumänischen Regierung das Ende des rumänischen Widerstandes bringen werde.

Ein gutes Friedenszeichen.

Berlin, 27. Dez. Die Berl. Ztg. a. M. meldet aus Bern: Das Berner Tgl. berichtet: Seit einigen Tagen steigen die Wechselkurse der kriegführenden Länder ganz rapide, allen voran diejenigen der Zentralmächte. Die Hundertmarkscheine, welche noch vor einigen Wochen mit 50 Franken bezahlt wurden, stehen heute auf 85 Fr. Besonders auffallend ist das Steigen des Rubels von 60 auf ebenfalls 85 Fr., was als ein gutes Friedenszeichen gedeutet wird.

Die Wirren in Rußland.

Meldung der Petersb. Telegr.-Ag. Die Abteilung Kornilow, die sich aus Todesbataillonen zusammensetzt, im ganzen 6000 Mann mit 200 Maschinengewehren, wurde vollständig geschlagen und durch Watrosen der Baltischen-Weer-Flotte, der Schwarzmeer-Flotte und der Polnische Legion 100 Werst weit im Gouvernement Charkow verfolgt. Unsere Verluste betragen 19 Tote und 92 Verwundete. In Charkow begann der Angriff der Bolschewiki, die sich der Verwaltung der Südbahn, der Post, des Fernsprechers nach Moskau usw. bemächtigt hatten. Man erwartet die Ankunft von Regimentern der Bolschewiki.

Ein Telegramm des Oberkommandanten der gegen General Kornilow abgeordneten Truppen meldet, daß die Truppen Kornilows nach einem sechsständigen Kampfe vernichtet wurden. Die Verammlung der Bauernabgeordneten hat 15 Vertreter nach Kiew entsandt, um den Streit zwischen der ukrainischen Rada und dem Rat der Volkskommissare beizulegen. Der Hauptausführer der linksrevolutionäre hat gleichfalls einen Vertreter entsandt.

Zwischen dem Ausschuss der Volkskommissare und dem Hauptausführer der linksrevolutionäre ist eine Einigung über die Bildung der Regierung zustande gekommen; die linksrevolutionäre erhalten sieben Plätze. Kommissar für Ackerbau wird Koleschew, für Justiz Schelaberg, für Selbstverwaltung Tschernomirski, für die Verwaltung des republikanischen Palastes Jomaltowitsch. Außerdem stellen die linksrevolutionäre drei Minister ohne Portefeuille.

Wie Hadas aus Petersburg berichtet, telegraphierte Trotski infolge der Besetzung von Chardin durch die Chinesen an den maximalistischen Kommunisten der Gegend von Chardin, die Beamten seien zu verhaften, die die Besetzung durch die Chinesen erteilten, und den interessierten ausländischen Vertretern sei vorzuschlagen, unterzöglisch ihre Streitkräfte aus dieser Stadt zurückzuziehen.

Petersburger bürgerliche Zeitungen teilen einen Brief des früheren Jaren an seinen ehemaligen Hofmarschall Vendenhoff mit. Nikolai II. schreibt am 7. Dezember, daß „alle gesund“ und daß trotz veränderter Verhältnisse keine politischen Fälle vorgekommen waren. Eine zeitlang hatte er infolge Geldmangels Schwierigkeiten, doch sei dem jetzt abgeholfen.

Nach einer Petersburger Hadasmeldung wird aus Moskau gemeldet, daß in Turschan eine Sonderregierung gebildet wurde, deren Hauptstadt Moskau sein wird.

Wie Hadas aus Petersburg meldet, wird die Uebergabe der Reichsbank und der Schatzkammer zu allen Depots, deren Wert 8 Milliarden beträgt, an die Volkskommissare hant-fuden. Die Volkskommissare haben die Aufhebung des obligatorischen Militärdienstes der Kosaken verfügt. An seine Stelle tritt eine kurze Ausbildungszeit in einem kosakischen

Gebiet. Die Kosaken in den Garnisonen um Petersburg haben ihre Offiziere wiedergewählt.

Die Ententevertreter beim Oberkommando.

Basel, 27. Dez. Wie Hadas aus Petersburg meldet, erklärte der Doyen der Militärattachés im russischen Hauptquartier dem russischen Oberkommando offiziell: Angesichts der Eröffnung der Verhandlungen zwischen Rußland und den Zentralmächten erachten die alliierten Botschafter und Gesandten es als genügend, beim russischen Hauptquartier nur eine verminderte Vertretung zu unterhalten. Sollten die Friedensverhandlungen wieder aufgenommen werden, so würden die Chefs der Missionen ihre Posten wieder einnehmen. Wenn vor diesem Zeitpunkt das russische Oberkommando es als nötig erachten sollte, Maßnahmen zur Reorganisation der Armee angesichts möglicher militärischer Operationen zu ergreifen, und wenn ihm dann die Mitwirkung der Militärmissionen dazu erwünscht erschiene, seien die Chefs der Missionen bereit, auf den ersten Ruf des russischen Oberkommandos zu erscheinen.

Internierung einer Bolschewikidelegation.

Bern, 27. Dez. Der „Matin“ meldet aus New York: Das russische Rauffahrerschiff „Silla“, das eine Bolschewikidelegation an Bord hat, ist in einem Hafen des Stillen Ozeans angekommen. Die Regierung hat beschossen, es vorläufig zu internieren. Die Mannschaft wird an Bord festgehalten. Das Schiff ist Gegenstand einer genauen Untersuchung.

Die U-Bootsmeldung.

Berlin, 27. Dez. (W.B. Amtlich.) Aus dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote neuerdings 18000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Dampfer von mindestens 6000 t, ferner ein neuer englischer Dampfer, anscheinend vom Einheitsstyp, der aus einem durch fünf amerikanische Zerstörer und mehrere Bewacher stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde, sowie der französische Segler „Notre Dame de Kotreten“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein deutsches Tauchboot vernichtet.

Berlin, 27. Dez. (W.B.) Nach einer von der Agence Hadas verbreiteten ausführlichen Meldung über die Versenkung des französischen Kreuzers „Chateau Renauld“ muß die Vernichtung des Tauchboots, das in einem hartnäckigen Angriff den französischen Kreuzer versenkte, als sehr wahrscheinlich angenommen werden. Erst kürzlich wurde die französische Meldung zufolge fast die gesamte Besatzung gerettet.

Schweiz.

Der neue Gesandte in Berlin.

Bern, 27. Dez. Der Bundesrat ernannte Ständerat Oberst Philipp Mercier zum schweizerischen Gesandten in Berlin in interimistischer Mission. Obergerichtspräsident Mercier gehört dem Ständerat als Vertreter seines Heimatkantons Glarus, wo er 1872 geboren ist, seit 1907 an. Im laufenden Jahre hat Mercier in durchaus neutralem Geiste den Vorstoß im Ständerat geführt. Deutschland ist dem neuen schweizerischen Gesandten nicht unbekannt, da er außer in Bern und Zürich auch in Berlin und Heidelberg studiert hat. Herr Mercier wird sein Amt kurz nach Neujahr antreten.

Der Erste Seelord.

Amsterdam, 26. Dez. (W.B.) Nach einer vom neutralen Bureau verbreiteten amtlichen Meldung ist Vizeadmiral Sir Rosslyn Wemyss als Nachfolger des Admirals Jellicoe zum Ersten Seelord ernannt worden. Jellicoe erhielt in Anerkennung seiner Verdienste die Peerwürde.

Die Ungeschehichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 27. Dez. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der englischen Front war die Gefechtsstärke am Douthouster Walde, auf dem nördlichen Oes-Üfer, bei Woebres und Marconing zeitweilig lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Regimenter einer Gardebataillon führten nordwestlich von Bezonvaux nach kräftiger Artillerie- und Minenwerferwirkung erfolgreiche Unternehmungen durch. Am Vormittag drangen Erkundungsabteilungen in die französischen Linien. Am Nachmittag stürmten mehrere Kompanien im Verein mit Panzern und Teilen eines Sturmab-

Anzeigenpreise: Die kleine 6-gg. Anzeigenseite 16 A., die Restanzen je 40 A. Bei unregelmäßiger Werbung - Aufnahmen entsprechend. Rabatt, für umfangreiche Aufträge günstige Zeiten - Abschlüsse. Offerten gegen ob. Aufst. durch die Exp. 25 A.

taillons, begleitet von Infanterie- und Maschinengewehren, in 900 Meter Breite die beiden ersten feindlichen Gräben. Ein Gegenangriff der Franzosen scheiterte unter schweren Verlusten. Nach Sprengung zahlreicher Unterstände lehrten die Sturmtruppen mit mehr als 100 Gefangenen und einigen erbeuteten Maschinengewehren befehlsgemäß in ihre Ausgangsstellungen zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Eine französische Abteilung, die nördlich von Ober-Burnhaupt unseren vordersten Gräben erreichte, wurde im Nahkampf zurückgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front:

Die Artilleriekämpfe zwischen Asiago und der Brenta hat gestern an Heftigkeit nachgelassen. Lebhaftes Störungsfeuer hielt in den Kampfabschnitten, sowie zwischen Brenta und Biadve tagsüber an. Ein italienischer Vorstoß gegen den Monte Tomba wurde abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 27. Dez. abends. (W.B. Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 27. Dez. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Zwischen Asiago und der Brenta sowie am Monte Tomba wurden schwächere Angriffe des Gegners abgewiesen. An den übrigen Frontteilen beiderseitiges Störungsfeuer.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 26. Dez. (W.B.) Palästinafront: Von See her feuerte der Gegner lebhaft, aber ergebnislos gegen unsere rechte Flügelsgruppe. Am Vormittag des 26. Dezember setzte der Feind schwächere, nachmittags härtere Kräfte gegen unsere Stellungen östlich Hebala an. Alle Angriffe scheiterten an der Tapferkeit unserer Truppen, die den Gegner im Handgranatenkampf und durch Gegenstöße abwehrten. Wir konnten einige Gefangene einbringen. Schwere Regen hält an der ganzen Front an. — An den anderen Fronten keine Ereignisse.

Lokales und Provinzielles.

— Papiermangel. Da wegen der kurzzeit herrschenden Verkehrsschwierigkeiten eine Störung in der Herstellung des Papiermaterials eingetreten ist, muß die heutige Auflage der Zeitung auf zwei Seiten beschränkt werden.

— Der kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist auf den 6. Mai nach Wiesbaden einberufen worden.

— Bekanntmachung. Auf die Veröffentlichung einer Bekanntmachung im Infanterieblatt betreffs Besteuerung der Pacht- und Mietverträge, sowie die Automaten und Taustwerke sei hingewiesen.

* Schuh-Hilfskurse. Auf die in der heutigen Nummer erscheinende Aufforderung zur Teilnahme an mehreren Kursen zur Erlernung von Herstellung von Ersatzschuhen (siehe Anzeigenteil) sei hierdurch hingewiesen. Probefische sind in dem Laden des Herrn Sch. Richter (Hauptstr. 101) ausgestellt.

— Zum Eisenbahnverkehr. Die Berichte vom Eisenbahnverkehr ergeben, wie wenig die ersten Mahnungen zur Einschränkung im Reisen bisher gestrichet haben. Zu Tausenden werden in dieser Zeit noch Vergnügungs-Erholungs- und Besuchsfahrten unternommen, die bei erster Einsicht in die Verhältnisse aus bürgerlicher Pflicht unbedingt unterbleiben müßten. Sie belasten aber die Eisenbahn in einem unerträglichen Maße und verhindern sie, ihre für die Allgemeinheit wichtigeren Aufgaben zu erfüllen. Diese liegen in der Versorgung der Fronten und der Rüstungsindustrie, sowie in der Beförderung der notwendigen Nahrungsmittel und der dringend gebrauchten Kohlen. Jede verschobene Reise wird gegenwärtig auf Kosten der Versorgung der Bevölkerung mit Kohlen unternommen! Es muß deshalb das Verantwortungsgefühl jedes einzelnen angerufen werden, damit er sich reistlich überlegt, ob eine beabsichtigte Reise unbedingt erforderlich ist oder ob sie nicht noch verschoben oder ganz ausgegeben werden kann. In dieser Zeit, in der so viel Entscheidungen reifen, muß der einzelne seine Wünsche und seine Bequemlichkeit unbedingt dem Allgemeininteresse unterordnen. Und jede vermeidbare Reise ist

Was ist Dir lieber als Deutschlands Sieg?

Etwa, Dein Goldschmuck? — Nein!

Darum eile und verkaufe denselben zur Stärkung des Goldschmuckes der Reichsbank bei der Goldankaufsstelle im Amtsgerichtsgebäude, Dillenburg.

jetzt ein Vergehen an dem Gesamtinteresse der Nation!

Die Abschachtung der Schweine. Das Kriegsernährungsamt veröffentlicht folgende Mitteilung: Bei der allgemeinen Futterknappheit in diesem Jahre ist es nicht möglich, die zurzeit noch vorhandenen Schweinebestände den Winter über durchzuhalten, geschweige denn, sie in einen schlachtreifen Zustand zu bringen. Die Kartoffelernte wird zur menschlichen Ernährung, zur Deckung der dringend nötigen Brennereibedarfs und zur Anlegung der dringend nötigen Reserven restlos Verwendung finden. Was den Landwirten zur Verfüterung belassen wird, muß zur Erhaltung der unbedingt erforderlichen Arbeitstiere (Pferde, Zugochsen) bestimmt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Schweine allein mit Kartoffeln ohne Zusatz von eiweißhaltigem Kraftfutter nicht gemästet werden können. Die Weiterhaltung unserer Schweinebestände auf der am 15. Oktober festgesetzten Höhe birgt die Gefahr in sich, daß auf Kosten unserer Brotgetreideversorgung unzulässige Verfütterungen erfolgen. Es bleibt daher nur übrig, eine beschleunigte Verminderung unserer Schweinebestände herbeizuführen, und zwar müssen alle nicht zur abschätzigen Hauschlachtung oder zur Zucht benötigten Schweine sofort abgetötet werden. Um dies den Landwirten zu erleichtern, sind erhebliche Zuschläge zum Höchstpreis für minderwertige Schweine festgesetzt worden. Die Zuschläge werden jedoch nur bis zum 15. Januar 1918 gegolten. Die Zuchtschweine werden durchgehalten und im Frühjahr zum Wiederaufbau der Schweinehaltung benutzt werden, wenn der Weideweg und die Grünfütterung die Haltung der Schweine ohne Körnerfuttermittel und Kartoffeln ermöglichen.

Haiger, 23. Dez. Gewerbeverein, Samstag, den 23. d. Mts., abends halb 9 Uhr hält Herr Gymnasiallehrer Kahl aus Darmstadt im Saale des Herrn A. Reuter einen Vortrag über: „Die deutsche Volkswirtschaft in und nach dem Kriege“. Jedermann ist freundlichst eingeladen, auch Damen sind willkommen.

Haiger, 23. Dez. Am Samstag, 23. ds., abends 8 Uhr, veranstaltet hier selbst im Saale des „Roten Rosses“ der erblindete Prof. Riedel eine Vorlesung in seiner interessanten Kunst des Gedankenlesens, die wohl vielseitigen Interesse begegnen dürfte, zumal dem Genannten beste Empfehlungen zur Seite stehen und gute Kritiken über frühere Vorlesungen vorliegen. Näheres siehe Anzeigenteil.

Gießen, 24. Dez. 600 kg. Käse gestohlen. Aus einem Güterwagen, der während dieser Tage zur Verbesserung auf dem Bahnhof in Gießen stand, wurden während dieser Zeit gegen 600 Kilo Konsum-Goudakäse im Werte von über 3000 Mk. gestohlen. Aus einem anderen Güterwagen, der von Kassel über Gießen nach Wies lief, wurden 60 Paar Militär-Bergstiefel herausgeholt. In beiden Fällen ist über die Täter nichts bekannt.

Wiesbaden, 23. Dez. Zwei Kinder erstickt. Von einem schweren Unglücksfall wurde am Tag des heiligen Abends die Familie des Hausmeisters Wilhelm Derichs in der Wilhelmstraße 40 betroffen. Die Frau hatte am Vormittag einige Besorgungen zu machen und ließ ihre beiden Kinder, ein 4-jähriges Mädchen und einen 2-jährigen Jungen, allein in der abgeschlossenen Wohnung. Als sie nach etwa einer Stunde wieder heimkehrte, war die Wohnung mit dichten Rauch angefüllt und beide Kinder waren tot, an Rauchvergiftung erstickt. Die Wiederbelebungsversuche an den Kindern blieben erfolglos.

Darmstadt. Ein für die chemische Fabrik Merck bestimmter Waggon mit 300 Zentnern Schwefelsäure wurde bei seinem Eintreffen in Darmstadt beschlagnahmt. Der Waggon stammt aus Höchst und sein Inhalt war als Salz deklariert. Angeblich hat die Firma für das Salz, das zum Höchstpreis etwa 90 000 Mark kostet, 300 000 Mark bezahlt. Das beschlagnahmte Salz wurde nach dem Darmstädter Schlachthof gebracht.

Letzte Nachrichten.

Die Neutralen und Brest-Litowsk.

Genf, 28. Dez. (Z.U.) Weit entfernt von der Pariser Presse, welche in den Brest-Litowsker Dokumenten ein angefertertes Mandat gegen die Kriegsgesetze der Entente erblickt, legen die Organe der neutralen Staaten, auch das Journal de Geneve, der Antwort der Mittelmächte den größten Wert zur Klärung der Gesamtlage bei und versehen diese Antwort mit vorzähligen Eigenschaften, haben darin die kraftvolle Ausdrucksweise hervor, die nur in dem Maß über die Kolonien auffallend fröhliche Worte erreicht. Sie heben die Ansicht hervor, daß die mehrfach vorgeschlagene Vermittlung der neutralen Staaten jetzt nach den präzisierteren Stellungnahme der Mittelmächte zur eigenen Rationalitätsfrage ausföhrlicher wäre, als zur Zeit, der Verweigerung der Rüsse für Stockholm.

Eine Weihnachtsbotschaft des Königs von England.

Amsterdam, 28. Dez. (Z.U.) Reuter meldet aus London, daß der König eine Weihnachtsbotschaft an Meer und Flotte gerichtet hat. Der König bringt darin der Flotte und Flotte seine besten Wünsche dar und hofft, daß Gott ihre Anstrengungen segnen und England den Sieg geben werde. Der König und die Königin erklären weiter in der Botschaft, daß ihre Gedanken bei den Verwundeten weilen, die geduldig ihre Wunden tragen, und wünschen allen Verwundeten baldige Wiederherstellung, eine bessere Weihnachtsfeier und hellere Tage für die Zukunft.

Eisenbahnunglück.

Böfen, 28. Dez. (Z.U.) Auf der Fahrt Spornau der Linie Dublin-Dublin stießen infolge Versagens der Bremsen zwei Züge zusammen. 13 Fahrgäste wurden getötet, 70 teilweise verletzt. Die Wagen beider Züge wurden zum größten Teile zu Trümmern.

Denkt an die hungernden Vögel!

Verantw. Schriftsteller: Herr. Schreiber in Dillenburg.

Amtlicher Teil.

Schlachtviehabnahme.

Viehhalter, die Schlachtvieh wegen Futtermangel nicht länger halten können, müssen der Kreisfleischstelle Mitteilung machen, die Tiergattung mit dem Gewicht angeben und den Händler, der es für den Viehhandelsverband gekauft hat, bezeichnen.

Dillenburg, den 27. Dezember 1917.

Der Königl. Landrat.

Im geheizten Saale „Zum roten Ross“ in Haiger

morgen Samstag, den 29. Dezember a. cr. von 8 Uhr abends an

große letzte Vorstellung des bereits hier mit dem besten Erfolge zweimal aufgetretenen

einzig wirklichen Gedankenlesers Professor Karl Riedl

mit vollständig neuem Programm. — Die Zwischenpausen werden durch musikalische patriotische Vorträge ausgefüllt.

Eintritt: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf.

Militär 30 Pfennig.

Einen genugsamen Abend versprechend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Prof. Karl Riedl.

Gießener Pädagogium.

Höhere Privatschule für alle Schichten. Sexta—Oberprima. Einjähriges, Primareise, Abiturienten-Vorbereitung. Individueller Unterricht. Kleine Klassen. Arbeitsstunden. In etwa 15000 qm Park. Gute Verpflegung. Charakterbildung durch Arbeit und Pflichten. Gießen a. d. Lahn, Wilhelmstr. 16. Nähe Universität. Fernr. 2075. Direktor Brackmann.

Zu verkaufen:

1 Drahtseil, 400 m lang, 20 mm stark, 6 Stk.,
1 Drahtseil, 125 m lang, 10 mm stark,
1 Brennschiff, sehr stark,
4 Muldenkipper, 1/2, ohne Inhalt,
1 Drehscheibe, 60 mm Spurweite.

Alles noch gut erhalten.

Karl Holzappel, Bicken,
Steinbruchbesitzer und Begebauunternehmer.

Eine junge hochtragende Kuh,
welche im Januar kalbt, zu verkaufen bei
B. Hofmann, Erdbach.

Milch-Centrifugen

„Flott“ sehr bewährte Marke, sofort lieferbar.

H. A. Henn, Niedersfeld.

Zuverlässiges Dienstmädchen

für Haus- und Feldarbeit gesucht. Louis Kaiser, Sechshelden bei Dillenburg.

Zum 1. Jan. oder später ein ordentliches

Mädchen oder junge Kriegerfrau

gesucht. 4447
Fran Oberarzt Dr. Erz, Herborn, Anstalt.

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarde und Zubehör zum 1. April zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Wollenes Umschlag Tuch am 2. Weihnachtstag abends 8 Uhr auf dem 2. Bahnsteig oder dem Weg zur Stadt verloren gegangen. Gegen Erlösung abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 8 bei dem Sechshelden Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Sechshelden eingetragen worden:

„Anstelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Karl Gustav Groth ist Bergmann Rudolf Tietmann in den Vorstand gewählt.“

Dillenburg, den 12. Dezember 1917.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 11 bei dem Obersechshelden Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftung zu Obersechshelden eingetragen worden:

„Friedrich Ludwig Göbel ist zum Vereinsvorsitzer gewählt. Friedrich August Pfeiffer ist ausgeschieden und an seine Stelle ist Karl Hofbein in den Vorstand gewählt worden und zwar als Stellvertreter des Vereinsvorsitzers.“

Dillenburg, den 12. Dezember 1917.

Königliches Amtsgericht.

Versteuerung der Pacht- und Mietverträge, sowie der Automaten und Musikwerke

A. Im Monat Januar 1918 sind zu versteuern:
1. Mündliche nach Tarifstelle 481 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895/26. Juni 1900 stempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge (auch die nur mündlich abgeschlossenen, sowie die After-Pacht und Mietverträge, welche im Kalenderjahre 1916 in Geltung gewesen sind).
2. die nach Tarifstelle 11a des genannten Gesetzes stempelpflichtigen Automaten und mechanischen Musikwerke.
B. Die Versteuerung hat zu erfolgen
zu 1 durch die dem Verpächter oder Vermieter obliegende Einreichung eines Pacht- und Mietverzeichnisses und Einzahlung der Steuer bei den Zollstellen oder Stempelverteilern, welche auch die Formulare zu den Verzeichnissen unentgeltlich verabfolgen,
zu 2 durch Anmeldung der Automaten oder Musikwerke seitens des Eigentümers oder Ausleihers bei der zuständigen Zollstelle.
C. Nicht oder nicht rechtzeitig bewirkte Versteuerung zieht Bestrafung nach sich.
Wegen des voranschreitenden Andrangs bei den Zollstellen wird die alsbaldige Versteuerung empfohlen.
Marburg, den 19. Dezember 1917.

Königliches Hauptzollamt.

Auf behördliche Veranlassung finden vor Ostern jedes 24 stündige

Kurse zur Erlernung von Schuhfilchen

und Herstellung von Ersatzschuhen an der Mädchen-Fortbildungsschule zu Dillenburg statt.
3 Tageskurse Montags und Donnerstags von 2 1/2—4 1/2 Uhr. Beginn: Am 7. Januar, am 4. Februar und 4. März 1918.
3 Abendkurse Dienstags und Freitags von 7 1/2—10 1/2 Uhr. Beginn: 8. Januar, 5. Februar und 5. März 1918. Schulgeld 5 Mk.
Anmeldungen mit Angabe des gewünschten Kurzes bei der Schulleitung der Mädchen-Fortbildungsschule, Wilhelmstraße 1. (Anmeldung zum 1. Tageskurs geschlossen; zum 2. Tageskurs und 1. Abendkurs noch mehrere Plätze frei.) Probelektionen sind im Schaufenster der Firma H. H. H. Hauptstraße 101, ausgestellt.
Das Kuratorium der Mädchen-Fortbildungsschule.

Gewerbe-Verein Haiger.

Samstag, den 29. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr hält Herr Gymnasiallehrer Kahl aus Darmstadt im Saale des Herrn A. Reuter einen

Vortrag über: „Die deutsche Volkswirtschaft in und nach dem Kriege“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, auch Damen sind willkommen. 4466

Der Vorstand.

In Kürze erhalte ich einen Waggon

Holzschuhe

(Notbuche, hohe Form). Gemeinden und Betriebe wollen sich baldigst ihren Bedarf sichern, da nun 3—4000 Paar eintreffen.

Carl Färber, Herborn,
Schmalerweg 7, Telefon 216.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsre gute treuherzige Mutter

Louise Thomas

geb. Kunz

im Alter von nicht ganz 59 Jahren ganz unerwartet in die himmlische Heimat zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

i. d. N.: Gustav Thomas.

Haiger, den 28. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag um 1 Uhr statt.